



Stellungnahme zum Thema Bürgerentscheid / Feuerwehrhausneubau

Als ich das Amt als Kommandant der FF Pastetten übernommen habe war ich mir über die Aufgaben und Tätigkeiten durchaus bewusst. Mir war klar das so ein Amt viel Zeit und Engagement in Anspruch nimmt.

Alleine die Ausbildung meiner Kameraden aber auch die laufende Fortbildung nimmt sehr viel Zeit ein. Und hierzu kommt auch noch die Organisation und Verwaltung der Feuerwehr.

Wie man unserem Jahresbericht entnehmen kann wurden 2016 4134,5 Stunden an Ausbildung und 1666 Stunden in Einsätzen von unserer Wehr abgeleistet.

Das würde bei einem gesetzlichen Mindestlohn von momentan 8,84 Euro einer Summe von 51.276,42 Euro entsprechen, was von meinen Kameraden unentgeltlich in Ihrer Freizeit abgeleistet wurde.

Wenn ich damals gewusst hätte das das Thema Feuerwehrgerätehaus so ausfärbt und nur noch als Macht- oder vorgezogener Wahlkampf dient und WIR als Feuerwehr, aber auch vermehrt persönlich angegriffen werden, hätte ich mir diesen Schritt nochmals gut überlegt.

Es kann nicht sein das eine Institution die mehr als nur gemeinnützig ist als Spielball zwischen den Fronten benutzt wird und uns nun angetragen wird wir sollten überlegen ob es das richtige Ehrenamt für uns ist.

Ein Bürgerentscheid ist ein wichtiges Instrument in einer Demokratie und ich befürworte diese Möglichkeit als Bürger so Einfluss auf gewisse Entscheidungen nehmen zu können. Allerdings hätte ich hier erwartet das die Unterschriften mit der von den Initiatoren immer geforderten Transparenz und nicht so einseitig wie geschehen gesammelt werden.

Uns erreichen nahezu täglich Fragen von Bürgern die nach eigener Aussage "natürlich unterschrieben" haben, aber leider nicht mal über die heute bekannten Fakten informiert wurden. Hier wurde ein sehr einseitiges Meinungsbild weit ab von Fakten geschaffen. Transparenz, die ja so vehement gefordert wird sieht meiner Meinung nach anders aus.

So wird hier mit „5 Mio EUR“ geworben, dass ebenfalls ein Angebot über „1,5 Mio EUR“ schlüsselfertig pro Haus vorliegt wird in keinem Satz erwähnt. Es wurde auch nie erwähnt das zu dem genannten Fachgutachten auch mehrere Gutachten und Empfehlungen vorliegen die gegen ein gemeinsames Haus sprechen.

Als Feuerwehr haben wir eine fachliche Aussage zu den Standorten gemacht, welche deckungsgleich mit den Empfehlungen der Kreisbrandinspektion und der Regierung von Oberbayern ist. Details zur Art der Finanzierung dieser fachlichen Aussagen fallen nicht in unsere Kernkompetenz und sind ausschließlich Entscheidung des Gemeinderates.

Zum Thema Transparenz hätte ich mir auch gewünscht das mal ein Gespräch mit den Führungen der Wehren gesucht wird um sich ein vernünftiges Bild machen zu können. Leider ist auch das nie geschehen.

Es wird auch immer das Argument genannt das die Anzahl der Feuerwehrmänner und -frauen in den nächsten Jahren rückläufig ist. KEINER weiß wie sich die Feuerwehr oder die Gemeinde in den nächsten Jahren entwickelt. Man sollte auch hier von Tatsachen und nicht von Spekulationen ausgehen und Tatsache ist, dass die Gemeinde ein Gewerbe- und ein Baugebiet ausgewiesen hat und somit die Gemeinde wächst. Eine weitere Tatsache ist das wir seit Jahren eine der stärksten Jugendfeuerwehren im Landkreis haben. Erst letzten Monat sind wieder 9 neue Jugendliche der FF beigetreten.

Uns ist auch bewusst, dass die Landwirte im Ort die sich als Feuerwehrler engagieren immer weniger werden. Dafür steigen die Zahlen derer die sich auch in den Feuerwehren an ihrem Arbeitsort einbringen. Auch das Thema Homeoffice wird immer ein größeres Thema. Die Zahlen zur Tagesalarmsicherheit in einem Gutachten sind recht und schön und mathematisch wahrscheinlich richtig ermittelt, aber unterm Strich zählt wer letzten Endes wirklich im Einsatzfall im Feuerwehrauto sitzt. Wir haben bei diesem Punkt aktuell kein Problem und sehen auch in Zukunft keines.

Ich als Kommandant der Feuerwehr Pastetten, möchte die für uns sinnvollste Lösung unter Berücksichtigung der Hilfsfristen und aller geforderten Auflagen. Die Entscheidung ob ein oder zwei Häuser gebaut werden obliegt alleine dem Gemeinderat.

Zum Thema gemeinsames Feuerwehrhaus möchte ich hier nur kurz anführen das dies die letzten 30 Jahre nicht funktioniert hat und es auch in Zukunft nicht funktionieren kann. So ist z.B. ein Schulungsraum bei der Menge an Übungen und Ausbildungen einfach zu wenig. Bisher mussten wir ins Pfarrheim oder unsere Kameraden ins Schützenheim ausweichen. Aber das kann auf Dauer keine Lösung sein. Es macht an einem Standort wenn dann nur eine Doppelhauslösung Sinn.

Man sollte bei der Standortsuche nicht nur die Hilfsfristen berücksichtigen, sondern auch die Wohnorte der Kameraden. Umso schneller die Fahrzeuge besetzt werden können umso schneller können wir zum alarmierten Einsatzort ausrücken und die benötigte Hilfe leisten.

Ich möchte den Gemeinderat bitten das Thema schnellst möglichst abzuschließen und eine vernünftige Lösung zu finden, wie auch immer diese dann aussieht. Und die Pastettener Bürger möchte ich bitten diese Entscheidung dann auch zu respektieren.

Der Bürgerentscheid und auch die Diskussion im Gemeinderat schaden den beiden Feuerwehren mehr als sie nützen. Und dass auch weit über die Gemeinde Grenzen hinaus.

Abschließend würde ich noch gerne klarstellen das wir selbstverständlich für jeden jederzeit unsere volle Einsatzbereitschaft zur Verfügung stellen. Alleine der Gedanke wir würden zögern oder erst irgendwelche Unterschriftlisten durchgehen ist einfach nur lächerlich.

Ich, wie auch meine Kameraden sind alle aktive Mitglieder bei der Feuerwehr um Menschen zu helfen, in unserer Freizeit und unentgeltlich, und dass auch in Zukunft.

Vollkommen unabhängig davon ob jemand den Bürgerentscheid unterschrieben hat oder welche Meinung er zu diesem Thema hat. Das möchte ich nochmals explizit betonen.

Vielen Dank

Peter Lex
1. Kommandant
Feuerwehr Pastetten